

**DET DANSKE FILMINSTITUTS BIBLIOTEK**

MUNTER KLINIK, EN

**PROGRAMMER**  
**CREDITS MM.**

MUNTER KLINIK, EN

D

stum

## X E n m u n t e r K l i n i k .

Den nygifte Provinssagfører Carl Svupp er kommen paa et lille Besøg i Hovedstaden og træffer derinde sin gamle Ven, Peter Korpus, som netop har forladt den huslige Arne, efter at have haft et mindre Sammenstød med sin Kone. De to Herrer bliver enige om at gaa ud og opfriske Minder fra deres glade Ungkarledage, og meget snart har de forvildet sig ind i et mondant Danselokale, hvor de hengiver sig til Sagtevalsens Glæder. Men de bliver haardt straffet for deres Letsindighed. Svupp er saa uheldig at snuble og molestere sit ene Knæ og gør det saa grundigt, at han slet ikke kan støtte paa det ene Ben. Korpus er gode Venner med en Professor Tarm, der lige har aabnet en Klinik, og faar nu med megen Møje og Besvær bragt den Tilskadekomne derud. Sagføreren kommer til at dele Værelse med en fugtig Vinagent, der ikke uden Grund bærer Navnet Pipp-Hansen, og som i den Grad er alkoholiseret, at han kun kan drikke Vand af Sapseglas. Svupp faar ikke straks sat sit "forstuede" Knæ i Lave, men maa tilbringe Natten paa Klinikken, og den næste Morgen faar han saa Besøg af Vennen, der fortæller ham, at Aviserne allerede har bragt Meddelelse om hans Indlæggelse paa Klinikken. Den uheldige Sagfører er ved at fortvivle. Han frygter, at han nu baade skal faa Besøg af sin Kone og sine smaa "Sværmerier" fra Ungkarledagene, og Tanken om, hvad det vil kunne afstedkomme, faar det til at løbe ham koldt ned ad Ryggen. Imidlertid faar Korpus at vide, at man afventer en ny og ukendt Reserve læges Ankomst, og faar saa den forholdsvis geniale Idé at udgive sig for den ventede Menneskedoktor. Foreløbig er der ingen, der opdager Falskneriet, og han kan nu være i sin betrængte Vens Nærhed og eventuelt staa ham bi med Raad og Daad.

Men det bliver Korpus selv, der kommer i den største Kni-be. Hans Kone og Svigermoder har mødt Professor Tarm og følges med

(En munter Klinik)

-2-

ham hen paa Klinikken, som de har Lyst til at tage i Øjesyn. Korpus skjuler sig i Pipp-Hansens Seng, som i Øjeblikket staar tom, da det er lykkedes dens smaatossede Indehaver at snige sig ud af Syge- værelset. Sengens ny Indvaaner ender til sin ubehagelige Overraskelse paa Operationsbordet, fra hvilket han omsider redder sig ved en ilsom Flugt, og da den forstuede Svupps Kone samt nogle Eksemplarer af hans "Sværmerier" imidlertid er arriveret, staar nu den ellers saa frædelige Klinik omtrent paa den anden Ende. Forvirringen bliver ikke mindre, da det viser sig, at Pipp-Hansen, der i Professorens Laboratorium har mixet sig nogle mystiske "drinks" sammen af de forefindende Medikamenter, fuldstændig er gaaet fra Sans og Samling, men til alt Held viser Korpus sig at være den vanskelige Situation voksen. Takket være hans Snilde lykkes det baade Svupp og ham selv at redde saa meget af Æren, at de med nogenlunde Anstand kan forlade den ualmindelig muntre Klinik.

.....

## Une clinique où l'on s'amuse.

-----

L'avoué Grosventre nouvellement marié qui est venu passer quelques jours à la capitale, rencontre par hasard son vieil ami, le journaliste Pierre Corpus, qui vient de se sauver du foyer conjugal, ayant la visite de sa belle-mère. Les deux amis décident de faire la noce et se rendent à une salle à danser où ils se livrent au plaisir de la danse. Au cours de la nuit Grosventre a la mauvaise fortune de se donner une entorse au genou.

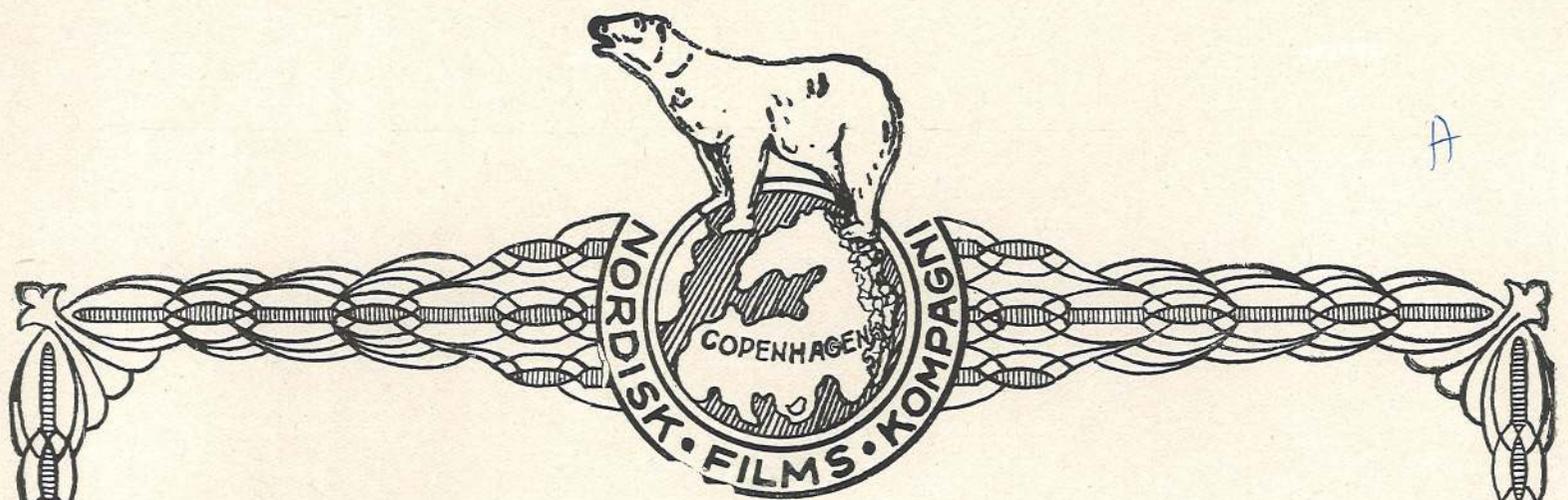
Corpus lui propose de se faire soigner à la clinique de son vieil ami, le Dr. Boyau, et transporte le blessé avec beaucoup de peine à la clinique. Grosventre doit partager la chambre d'un certain M. Dupont, représentant en vins, qui prend son métier au sérieux et qu'on surnomme généralement "La Pipette". Le genou entorsé de Grosventre n'est pas débrouillé de suite et il doit donc passer la nuit à la clinique. - Le lendemain matin de bonne heure il reçoit la visite de Pierre Corpus qui lui raconte que les journaux ont déjà rapporté le funeste accident. Le malheureux avoué est au désespoir. Il craint de risquer recevoir la visite de sa femme et de toutes ses petites flammes du temps qu'il était célibataire. Mais Corpus ayant appris qu'on attend un nouvel interne, un provincial, conçoit l'idée géniale de se faire passer pour le nouvel docteur afin de pouvoir tirer son ami d'embarras, si les choses vont se compliquer! Au commencement tout va bien! Personne doute de l'identité du nouvel interne! Entretemps la femme et la belle-mère de Corpus ont rencontré le professeur Boyau, qui leur a demandé si elles n'auraient pas envie de voir la clinique. Elles acceptent avec plaisir. Quand Corpus voit sa femme et sa chère belle-mère il est si terrifié qu'il se cache dans le lit de "la Pipette", le représentant en vins s'étant évadé au laboratoire du Dr. Boyau

2) Une clinique où l'on s'amuse.

pour se préparer un breuvage. Le professeur Boyau qui ne se doute de rien va maintenant faire subir au prétendu représentant de vins une petite opération. Le malheureux Corpus s'échappe cependant . En ce moment critique la femme de Grosventre et quelques-unes de ses anciennes flammes viennent prendre des nouvelles du malade et pour comble de malheur "La Pipette", ayant bu l'exquis breuvage, perd complètement la tête. - On peut se faire une idée de la confusion générale qui règne dans la clinique autrement si paisible.

A la fin tout s'arrange, et Corpus et son ami Grosventre quittent la clinique, où l'on s'amuse un peu trop, sans avoir risqué leur dignité.





# Störtebeck als Leuchtrakete

Der Journalist Adolar Mehlpampe hat das zweifelhafte Vergnügen seine Schwiegermutter zu Besuch zu haben. Ueber diese betrübliche Tatsache hilft ihm auch nicht die Entdeckung hinweg, daß die aufgetischte Suppe nach Ostsee frisch von Ahlbeck schmeckt. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als seinen Gram und seinen Kummer in einem flotten Tanzlokal zu vergessen. Unterwegs trifft er seinen Freund, den Rechtsanwalt Bohnenstengel, der ihn auf seinem kleinen, unsoliden Ausflug gern begleitet, sich aber im Tanzlokal, wie das so auf glattem Parkett zuweilen geschieht, das Bein verrenkt. Nachdem der Patient mit Ach und Krach in eine Droschke hineingepackt worden ist, landet er schließlich in der Klinik des Professors Schneidemühl, von dem der Ruf geht, daß er alle Brüche heilt, ganz gleich, wo sie sich befinden. In der Klinik teilt der Unglückliche sein Zimmer mit dem weinseligen Likörfabrikanten Störtebeck, der ein höchst unruhiges Gemüt ist und daher den Spitznamen die »Leuchtrakete« führt. Die Leuchtrakete begrüßt die angenehme Abwechslung seines einförmigen Lebens mit großer Freude und benutzt die entstehende Verwirrung, indem er aus seinem Bett entweicht und in das Laboratorium verschwindet, wo er sich aus Weinessig, Natron, Baldriantropfen und anderen angenehmen Essenzen einen wohlschmeckenden Drink mischt. Inzwischen hat Bohnenstengel den Besuch seines Freundes Mehlpampe bekommen, der sich beim Nahen seiner Schwiegermutter und seiner Frau genötigt sieht, im Bett der Leuchtrakete zu verschwinden. Da die Leuchtrakete gerade einem kleinen ärztlichen Eingriff unterzogen werden sollte, wird der unselige Adolar an seiner Stelle in den Operationsaal gebracht, wo bereits sehr bedrohliche Instrumente auf ihn warten. Erst die Revolution, die Störtebeck in der Klinik veranlaßt, befreit ihn aus seiner fatalen Situation. Es ist der Leuchtrakete nämlich gelungen, sich eines Messers zu bemächtigen, mit dem er einen wilden Indianertanz nach Art der gefürchteten Amokläufe beginnt und alle Insassen der Klinik in bebendem Entsetzen vor sich hertreibt. Schließlich wird jedoch auch er unschädlich gemacht und in das Operationszimmer getragen, wo sein Temperament eine kleine Abkühlung erfährt, eine Behandlung, die auch auf seinen Gesundheitszustand höchst erfreulich einwirkt. Auch Bohnenstengel verläßt die Klinik geheilt, nachdem sein Freund Mehlpampe das verrenkte Bein durch einen Gewaltgriff in seine natürliche Lage zurückgebracht hat.

## Nordische Film Co. G.m.b.H.

Berlin — Breslau — Düsseldorf — Hamburg  
Leipzig — München — Amsterdam — Zürich

## S t ö r t e b e c k a l s L e u c h t r a k e t e .

Der Journalist Adolar Mehlpampe hat das zweifelhafte Vergnügen, seine Schwiegermutter zu Besuch zu haben. Ueber diese betrübliche Tatsache hilft ihm auch nicht die Entdeckung hinweg, dass die aufgetischte Suppe nach Ostsee frisch von Ahlbeck schmeckt. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als seinen Gram und seinen Kummer in einem flotten Tanzlokal zu vergessen. Unterwegs trifft er seinen Freund, den Rechtsanwalt Bohnenstengel, der ihn auf seinem kleinen, unsoliden Ausflug gern begleitet, sich aber im Tanzlokal, wie das so auf glattem Parkett zuweilen geschieht, das Bein verrenkt. Nachdem der Patient mit Ach und Krach in eine Droschke eingepackt worden ist, landet er schliesslich in der Klinik des Professors Schneidemühl, von dem der Ruf geht, dass er alle Brüche heilt, ganz gleich, wo sie sich befinden. In der Klinik teilt der Unglückliche sein Zimmer mit dem weinseligen Likörfabrikanten Störtebeck, der ein höchst unruhiges Gemüt ist und daher den Spitznamen die "Leuchtrakete" führt. Die Leuchtrakete begrüsst die angenehme Abwechslung seines einförmigen Lebens mit grosser Freude und benutzt die entstehende Verwirrung, indem er aus seinem Bett entweicht und in das Laboratorium verschwindet, wo er sich aus Weinesig, Natron, Baldriantropfen und anderen angenehmen Essenzen einen wohlschmeckenden Drink mischt. Inzwischen hat Bohnenstengel den Besuch seines Freundes Mehlpampe bekommen, der sich beim Nahen seiner Schwiegermutter und seiner Frau genötigt sieht, im Bett der Leuchtrakete zu verschwinden. Da die Leuchtrakete gerade einem kleinen ärztlichen Eingriff unterzogen werden sollte, wird der unselige Adolar an seiner Stelle in den Operationssaal geführt, wo bereits sehr bedrohliche Instrumente auf ihn warten. Erst die Revolution, die Störtebeck in der Klinik veranlasst, befreit ihn aus



